

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

312 (14.11.1914) Extrablatt No. 148, 5000 Russen von den Türken
gefangen

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 14. November 1914

(Wolff-Meldung)

№ 148

5000 Russen von den Türken gefangen

W.L.W. Konstantinopel, 13. Nov. Die Agence Ottomane veröffentlicht folgendes Kommuniqué des Hauptquartiers über das Vorgehen an der Ostgrenze: Die Russen wollten an der Landesgrenze den überraschenden Angriff wiederholen, den sie gegen unsere Flotte versucht hatten. Ohne Kriegserklärung überschritten sie am 1. November die kaukasische Grenze. Trotz der Vorbereitung dieses Angriffes des Feindes führten unsere Grenztruppen die ihnen erteilten Befehle mit großer Tapferkeit und Geschicklichkeit durch. Wir fügten den Russen zahlreiche Verluste zu. Ein Angriff der Kosaken gegen Koeprikoï wurde durch eine unserer Kavalleriedivisionen zurückgeschlagen. Am 5. und 7. November stellte der Feind seine Bewegungen ein und begann, Verschanzungen zu errichten. Am 7. November gingen unsere Truppen zur Offensive über. Am 8. November drangen sie in die Verschanzungen des Feindes ein und besetzten seine Stellungen. Der Feind zog sich in eine stärkere Stellung in die Umgebung von Koeprikoï zurück. Unsere Offensive begann am 11. November mit einem allgemeinen Sturmangriff. Nach einer blutigen Schlacht nahmen unsere Truppen mit Bajonett Koeprikoï, das einen der feindlichen Stützpunkte bildete. Am 12. November war unser Sieg endgültig. Ein ganzes russisches Armeekorps war geschlagen und ergriff die Flucht. Ungeachtet der fünftägigen Kämpfe ist die Moral unserer Truppen ausgezeichnet. Der Zustand zahlreicher Gefangener und Deserteur beweist die erschütterte Moral des Feindes.

W.L.W. Konstantinopel, 13. Nov. Eine Meldung aus dem Großen Hauptquartier besagt: Im Kampfe bei Köprikoï, der am 11. und 12. November stattfand, wurden die Russen geschlagen. Sie verloren 4000 Tote und ebensoviele Verwundete und 5000 Gefangene. Unsere Truppen erbeuteten 10 000 Gewehre und eine Menge Munition. Die Russen zogen sich in schlechtem Zustande in der Richtung auf Kutel zurück. Steiles Gelände, Nebel und Schnee erschwerten die Umgebungsbewegungen unserer Truppen, und so konnte den Russen die Rückzugslinie nicht vollständig abgeschnitten werden, doch wird die Verfolgung fortgesetzt.

W.L.W. Konstantinopel, 13. Nov. Amtlicher Bericht aus dem Großen Hauptquartier. Vergangene Nacht haben unsere Truppen nach einem überraschenden Angriff alle russischen Blockhäuser an der Grenze des Bilajets Travezunt besetzt, sind drei Stunden in das Innere von Rußland in der Richtung auf Datum eingedrungen und haben die russische Kaserne von Starbohtu eingenommen.

Bombardement von Armentières

W.L.W. Paris, 13. Nov. Der „Matin“ meldet aus St. Omer: Die Deutschen bombardieren seit 14 Tagen Armentières systematisch. Die Stadt hat bereits schweren Schaden erlitten. Die Einwohner haben den Ort geräumt; mehrere von ihnen wurden bereits ein Opfer des Bombardements.

Englische und belgische Verluste

Berlin, 14. Nov. Der „Berl. Lokalan.“ berichtet aus Rotterdam: Nach einer Mitteilung, die Ministerpräsident Asquith im Unterhaus machte, haben die Engländer bis zum 31. Oktober 57 000 Mann verloren. — Die Verluste der Belgier bei den Kämpfen am IJzerkanal werden an

Toten und Verwundeten auf 10 000 Mann geschätzt. (Aus dem Wolffschen Depeschmaterial.)

Österreichischer Tagesbericht

Wien, 13. Nov. Amtlich wird verlautbart: Im Norden ereignete sich gestern an der Front unserer Armeen nichts von Bedeutung. In Tarnow, Jaslo und Krosnos ist der Feind eingerückt. — Die Gesamtzahl der in der Monarchie internierten Kriegsgefangenen ist bis gestern auf 867 Offiziere und 92 727 Mann gestiegen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

Die Niederwerfung der Serben

W.L.W. Wien, 13. Nov. Zu dem Vordringen der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien melden die Blätter: Nach unserem großem Sieg auf den Höhen von Kulište wollten sich die Serben auf den Höhen von Kostainik sammeln und neu gruppieren. Sie wurden jedoch von den österreichisch-ungarischen Truppen vor der Ausführung dieser Absicht zum Kampfe gezwungen. Kostainik wurde genommen, wodurch der Weg nach Krupanj frei wurde, das am 9. November trotz hartnäckiger Gegenoffensive siegreich erklümt wurde. Der Feind zog sich in der Richtung des Pleeska-Flusses zurück. Gleichzeitig sicherten sich unsere Truppen die vorzügliche Straße von Sabac nach Loznica, parallel mit der gleichnamigen besetzten Eisenbahnlinie. Infolge unserer energischen, aufeinanderfolgenden Angriffe sind die Verluste der Serben sehr bedeutend. Am Krupanj allein wurden 3000 Mann gefangen, unter ihnen 40 Offiziere, 8 Belagerungsgeschütze und 12 Maschinengewehre erbeutet.

*

Wien, 13. November. Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Der Feind setzt seinen Rückzug von Koceljevo und Baljevo gegen Osten fort. An der Save wurde Ušce erklümt und Beljin und Bonjani erreicht. Die feindliche Befestigungslinie Gomile—Droginje ist bereits in unserem Besitz und Soppot und Stalice erreicht worden. Die von Westen und Nordwesten vorrückenden Kolonnen sind gegen Baljevo herangekommen, wobei speziell die südlichen Kolonnen in schwierigstem Terrain bewunderungswürdige Leistungen vollführten.

*

W.L.W. Wien, 13. Nov. Von dem Kommandanten S. M. Schiff „Kaiserin Elisabeth“ ist durch Vermittlung der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Peking die Meldung hier eingetroffen, daß das genannte Kriegsschiff nach Erschöpfung der Munition versenkt wurde, worauf seine Besatzung weiter gekämpft habe. So weit bisher festgestellt werden konnte, sind von der Schiffsbesatzung 8 Mann gefallen. Fregattenleutnant Vaierle und 80 Mann sind verwundet.

2000 ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...